

A photograph of three children running happily in a grassy field. The child in the center is a boy with short brown hair, wearing a grey t-shirt and brown cargo pants, with his arms outstretched. To his left is a boy with dark skin and short hair, wearing a red and white striped polo shirt and grey shorts. To his right is a girl with long brown hair, wearing a blue and green plaid shirt and blue jeans. They are all smiling broadly. The background is a bright, slightly blurred green field under a clear sky.

Bildung – von Anfang an ein Kinderspiel

Kinderkrippen, Kindergärten
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz
www.graz.at

STADT
GRAZ
BILDUNG &
INTEGRATION

KONZEPTION

SchülerInnenhort Nippelgasse



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Allgemeines	5
Unsere Öffnungszeiten.....	5
Ferienzeit	5
Beiträge	5
Zusatzkosten.....	6
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	6
Kosten für den Ferienhort	6
Einzahlung des Hortbeitrages.....	6
Abmeldung vom SchülerInnenhort	7
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben	7
Aufsichtspflichten und Haftung / Abholung.....	7
Rauchverbot	7
Unser Haus	8
Lage	8
Das Team	8
Chronik - Geschichte des SchülerInnenhortes Nippelgasse.....	9
Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse.....	11
Essenssituation.....	12
Prinzipien für Bildungsprozesse in unserer Einrichtung.....	13
Ziele in unserer Arbeit	14
Angebote im Jahreskreis	15
Tagesablauf unseres „Offenen Systems“	17
Tagesablauf	18
Lern- und Übungsbereich	18
Freispielbereich	20
Unser Garten - Unser Bewegungsraum.....	22
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft - Transparenz	24
Teamarbeit	25
Konsultations-Einrichtung Hort Nippelgasse Zertifikat.....	26
Nachsatz	28
Quellenangabe	29

Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

Kurt Hohensinner

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder und Jugendliche!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr
Günter Fürntratt
Abteilungsmitglied

Allgemeines

SchülerInnenhort Nippelgasse

Nippelgasse 14
8055 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-2713
E-Mail: hort.nippelgasse@stadt.graz.at
Leitung: Irmgard Sudi

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration
Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung
Keesgasse 6
8010 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-7460
E-Mail: kibet@stadt.graz.at
www.graz.at

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Hortes sind von **Montag bis Freitag** von **11.00 bis 17.00** Uhr bzw. je nach Bedarf.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Horte geschlossen.

Ferienzeit

Für Kinder und Jugendliche, deren **Eltern** in den Weihnachts-, Oster-, Pfingst- sowie Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienhorte**.

Die Öffnungszeiten während der Ferien richten sich nach dem Bedarf. Alle Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrer Hortleitung.

Wichtig: In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Horte geschlossen (auch die Ferienhorte).

Beiträge

1. Die Kosten des Hortbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag. Sie finden die genauen Kosten in der **Tariftabelle** - im Internet unter www.graz.at/bildung im Menü „Städtische Horte“.
2. Für die Berechnung des Hortbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag:** 5 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Basteln und Spielen
2. **Jausengeld und Projektbeiträge** für Ausflüge und Besichtigungen

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie mit allen Unterlagen spätestens am **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** bei einer der Servicestellen in den Bezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag keine Ermäßigung.

Kosten für den Ferienhort

1. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
2. Die Kosten des Besuchs der Ferienhorte werden **bereits im Juni verrechnet** und müssen auch **im Juni** bezahlt werden!

Einzahlung des Hortbeitrages

1. Pro **Betreuungsjahr** zahlen Sie von **September** bis einschließlich der **1. Juliwoche 11 Teilbeträge**. Die Leistungen für den Ferienhort sind extra zu bezahlen. Diese Bestimmungen sind durch ein Landesgesetz geregelt.
2. Sie müssen ihn spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a) Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b) Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** aus (erhalten Sie in der Einrichtung) und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c) Sie zahlen selbst mit **elektronischer Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Hort und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Hortbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden gemahnt, wenn Sie den Hortbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Hortbeitrag zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Horts ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Hortbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Hort war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Betreuungsjahr angerechnet. Das Guthaben wird ausbezahlt, wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Hortbeitrag/zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: Telefon: 0316-872-7470, 7471, 7472.

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung vom SchülerInnenhort

1. Sie können Ihr Kind jederzeit **am Ende des Monats** vom Besuch des Hortes abmelden.
2. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Hortes.
3. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des SchülerInnenhortes nicht in den Hort kommt, wird es von der Leitung automatisch abgemeldet.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Hort das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Hort nicht besuchen kann, müssen Sie den Hort **bis 12 Uhr** darüber informieren.
3. Sie müssen telefonisch erreichbar sein und dem Hort Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und **jede Änderung sofort mitteilen**.
4. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Hort erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
5. Wenn Ihr **Kind Läuse hat**, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.

Aufsichtspflichten und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des SchülerInnenhortes **beginnt**, sobald das Kind nach der Schule im Hort ankommt. Für den Weg zwischen Schule und Hort übernehmen die Horte keine Verantwortung.
2. Die Aufsichtspflicht **endet**, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in Ihrem Auftrag abgeholt wird.
3. Ihr Kind kann **auch ohne Begleitung nach Hause gehen**, dafür braucht die Leitung **von Ihnen** aber eine **schriftliche Bestätigung**.
4. Ihr Kind darf den Hort auch **nicht** vor **17.00 Uhr bzw. 17.30 Uhr verlassen, wenn es keine schriftliche Bestätigung hat**.
5. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.
6. Ihr Kind ist in den städtischen Horten **nicht zusätzlich versichert**.

Rauchverbot

Im gesamten Hortareal besteht Rauchverbot.

Unser Haus

Lage

Erreichbar durch: GVB Buslinie 62

Haltestelle: „Schule Puntigam“ (ca. 3 Min. zum Hort)

Angrenzend:

- Kindergarten
- Volksschule Puntigam
- NMS Puntigam
- Pfarrzentrum Puntigam - St.Leopold



Das Team

(HP = HortpädagogInnen, KB = KinderbetreuerInnen)
in alphabetischer Reihenfolge

BEGH Iris	(HP)	50%
EGI Maria	(HP)	100 %
JERNEY Jasmin	(HP)	75 %
KROIS Manina	(HP)	100 %
LADINIG Michaela	(HP)	100 %
MAYER Bianca	(KB)	75 %
PANSY Helga	(KB)	75 %
STANITSCHKEK Birgit	(HP)	75 %
STUMMER Elisabeth	(KB)	100 %
SUDI Irmgard	freigestellte Leitung Hort & Kindergarten	
WEISS Erna	(KB)	75 %



Leitung Fr. Sudi



Chronik - Geschichte des SchülerInnenhortes Nippelgasse

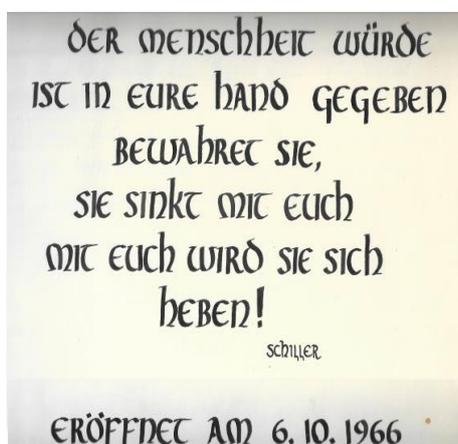
1966 wurde der SchülerInnenhort und Kindergarten in Puntigam eröffnet, 9 Jahre zuvor (1957) bereits die Volksschule und die ehemalige Hauptschule Puntigam. Mit der Pfarre und der damaligen Mütterberatungsstelle entstand 1966 das **Dr. Eduard Speck Jugendzentrum**. Dem ehemaligen Bürgermeister Prof. Eduard Speck (Bgm. 1945 bis 1960), der sich für Kinder- und Jugendarbeit in Graz sehr einsetzte, wurde zu seinem 80. Geburtstag das Denkmal vor der heutigen NMS gewidmet. Einem weiteren Bürgermeister der Stadt Graz, Franz Xaver Nippel von Weyerheim (Bgm. 1827 bis 1830), verdanken wir den **Namen der Nippelgasse**, in der sich unser Kindergarten befindet.

Der SchülerInnenhort wurde von der Leitung **Irmgard Pirker** eröffnet, die bis 1983 (17 Jahre) als Leiterin tätig war. Zu Beginn wurde die Einrichtung mit drei Gruppen geführt, ab 1976 gab es vier Gruppen mit insgesamt 140 Kindern. Damals waren pro Gruppe ca. 30-35 Kinder üblich, aktuell gilt die gesetzliche Regelung mit max. 20 Kindern pro Gruppe.

1983 übernahm für beachtliche 23 Jahre **Marlies Gogg** die Leitung des SchülerInnenhortes. Es wurde laufend renoviert und investiert (Fernwärme, neue Fenster, Gartengestaltung mit Innenhofstraße, Gartenhütte, Einrichtungsausstattung uä.). Auch in der pädagogischen Arbeit gab es Fortschritte, wie zum Beispiel eine fünfjährige Ausbildung mit Matura als Abschluss oder die Berufsgruppe der KinderbetreuerInnen. Die Bezeichnung „Tante“ wandelte sich zur HortpädagogIn bzw. KinderbetreuerIn. Weiters fokussierten sich die pädagogischen Ansätze im Laufe der Zeit an die individuellen Bedürfnisse der Kinder. Ab 2001 wurden die ersten Gruppen „geöffnet“ und das Team entwickelte immer mehr und mehr das Arbeiten im „Offenen System“.

Seit September 2007 leitet **Irmgard Sudi** diese Einrichtung und forciert diese innovative Entwicklung. Das „Offene Arbeiten“ als Grundeinstellung bei der Arbeit mit Kindern ist eine Haltung, die wir in unserem SchülerInnenhort leben. Es bedeutet offenes Denken, offen für neue Blickwinkel und Perspektiven zu sein, anderes als das Gewohnte für möglich halten und eine ansprechende Gestaltung der durchdachten Funktionsräume. Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, eigenständiges Handeln und Denken stehen bei der Entwicklung des Kindes im offenen System im Vordergrund. Seit 2014 sind wir eine Konsultationseinrichtung des Landes Steiermark, und bieten Fortbildungsangebote zum Offenen Arbeiten an, und im Jahr 2016/17 waren wir bei der Entwicklung des Pilotprojektes „Grazer Stärkenpass“ von der Abteilung für Bildung und Integration involviert.

Im Jahr 2012 kam es zu einer Zusammenführung von Kindergarten und SchülerInnenhort durch die gemeinsame Standortleitung.



Standortzusammenlegung des Hortes und des Kindergartens Nippelgasse

Unter dem Motto

„Langsam wachs ma zamm“

„Einzel sind wir gut, gemeinsam sind wir besser“

„Ziehen wir nun an einem Strang“.

Dieses Projekt im September 2012 war ein gelungener Start in eine moderne Führungsart. Durch eine **gemeinsame Leitung** zieht sich ein roter Faden durch die Bildungslandschaft für 3 – 15 Jährige. Aufgrund der familienähnlichen Struktur / altersgemischte Variante gelingt gemeinsames Spielen bzw. voneinander und miteinander Lernen. Kinder unterschiedlichen Alters finden zusammen und tauschen Erfahrungen aus. So entstehen auch langfristige Beziehungen und Freundschaften zu Spielkameraden und zu Betreuungspersonen. Kontinuierliche Bildungsprozesse der Kinder können umso besser gewährleistet werden, je besser die begleitenden Erwachsenen in den einzelnen Bereichen zusammenarbeiten und voneinander Bescheid wissen.

Durch vernetztes Arbeiten im Groß-Team wird der **Austausch von Ressourcen und Fachwissen** forciert und die Vielfalt der MitarbeiterInnen zur großen Bereicherung. Mit Freude konnte man beobachten, wie sich die Eigeninitiative der MitarbeiterInnen entwickelte und sich neue Türen öffneten. Die Umsetzung gestaltete sich flexibel und es entstanden wertvolle, stimmungsvolle und lustbetonte Erlebnisse für Kinder und KollegInnen. Die Zugehörigkeit zum Team und die Individualität jedes Einzelnen stellen eine Selbstverständlichkeit dar und bilden ein wertvolles WIR-Gefühl. So wenig Widerstand und so viel Veränderungsmotivation und Mut zum Neuen war überraschend. Wichtig bleibt nach wie vor, dass jeder Bereich seine Eigenständigkeit behält und die Verantwortungsbereiche klar festgelegt sind.

Die Standortzusammenlegung ermöglicht den **Eltern** langfristig zu planen und beim Wechsel der Einrichtung die bereits vertraute Leitung als Ansprechperson anzutreffen. Dies gibt den Eltern Sicherheit und vereinfacht den Kontakt bei Geschwisterkindern in beiden Einrichtungen. Auch fürs Kind sind beim Wechsel in die nächste Betreuungseinrichtung die Räume und Personen bereits vertraut und die Veränderung gestaltet sich stressfreier und sorgloser. KollegInnen im Kindergarten erleben die Weiterentwicklung der Kinder während der Schulzeit und bei HortkollegInnen beginnt das unverbindliche Kennenlernen der „neuen“ Hortkinder bereits zuvor.

Somit steht einer Pädagogik der Vielfalt (offenen Gruppen, altersübergreifende Familiengruppen, dem Entwicklungsstand des Kindes angepasste ganzheitliche pädagogische Methoden) nichts mehr im Wege, denn genau darin liegt die Zukunft. Wir sind überzeugt, dass diese Form eine erfolgreiche und zukunftsweisende Führungsvariante für den Standort Nippelgasse ist. Der SchülerInnenhort und Kindergarten Nippelgasse soll ein Haus der Begegnung sein, in dem sich Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen herzlich willkommen und wohl fühlen.



Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse

In unserem offenen System werden 71 Kinder von

- 6 Pädagoginnen
- 4 Kinderbetreuerinnen und
- 1 Leiterin betreut.

Räumlichkeiten und Außenbereich

Freispielbereich

- 2 große Gruppenräume mit je einem Nebenraum

Lern- Übungs- und Rückzugsbereich:

- 1 großer Raum mit mehreren Nebenräumen

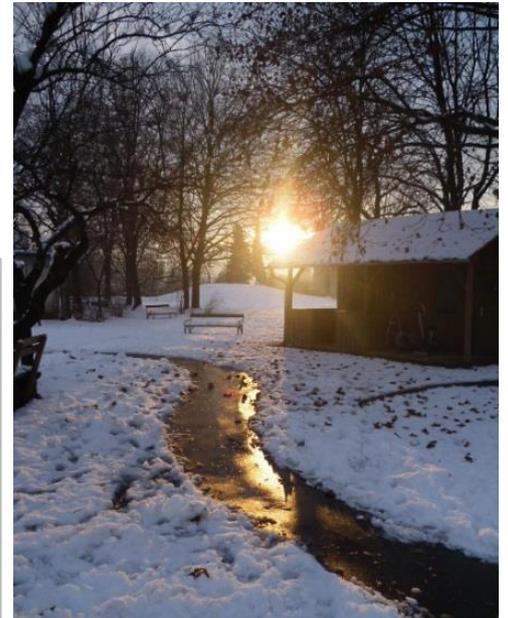
1 Gemeinschaftsraum für Essen, diverse Feiern und Freizeit

1 Küche

Garderoben, Toiletten

Außenbereich

- 4 Terrassen
- großer Gemeinschaftsgarten mit div. Spielgeräten, Bodentrampolin, großer Sandkiste, Kletterfelsen uvm.
- eine Verkehrsstraße im Innenhof mit div. Fahrzeugen
- viel Gebüsch und Rückzugsmöglichkeiten
- Gemüse- Kräuter- Blumenbeet und div. Beerenecken
- Basketball, Fußballplatz und Rodelhügel
- direkt angrenzender gut ausgestatteter öffentlicher Spielplatz





Essenssituation

Von der Zentralküche („cook and chill“ – System) wird das Mittagessen geliefert, wobei es zwei Menüs (1 fleischloses) zur Auswahl gibt.

Mittagsbuffet: ab ca. 12 Uhr im Essraum, mit individueller Zeiteinteilung, dabei achten wir auf eine entspannte, gemütliche Atmosphäre.

Jausenbuffet am Nachmittag: dabei achten wir auf die Diversität – Vielfältigkeit unserer Kinder; an warmen Tagen genießen wir das Essen auf der Terrasse, inkl. frischen Kräutern und Gemüseallerlei Marke Eigenbau.

Obst und Getränke stehen jederzeit zur freien Entnahme bereit.





Prinzipien für Bildungsprozesse in unserer Einrichtung

- Achtsamer Umgang miteinander!
- Wir nehmen die Diversität unserer Kinder und Eltern wahr (persönliche Lebenssituation, Alter, Hautfarbe, Religion, ...) INDIVIDUALISIERUNG
- Wir erarbeiten mit den Kindern gemeinsame Regeln.
- Unsere Kinder gewinnen Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln durch Erleben verschiedener Werte und ethischer Grundeinstellungen.
- Auf die Bedürfnisse der Kinder wird so gut wie möglich eingegangen.
- Durch Mitbestimmung lernen die Kinder Eigenverantwortung zu übernehmen (PARTIZIPATION)
- Entwicklungsbegleitend fördern wir die Selbstständigkeit der Kinder!
- Gruppendynamische Methoden: demokratische Abstimmungen & Kinderkonferenzen, Unterstützung bei eigenen Problemlösungen, Besprechungen, Spiele usw.)
- Wir arbeiten zum Teil angelehnt an die Montessori-Pädagogik: „Hilf mir es selbst zu tun“ (2 Kolleginnen haben diese Ausbildung)
- Wir bieten unseren Kindern reichhaltige Kommunikationsanlässe zur kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer Sprachkompetenzen.
- Kooperation mit Kind – Eltern und Schule (bei Bedarf auch mit SozialarbeiterInnen, SozialbetreuerInnen, PsychologInnen)
- Damit unsere Kinder konstruktiv und selbstverantwortlich auf die Anforderungen neuer Systeme reagieren können (Kindergarten, Schule, Lehrstelle, Änderung der familiären Situation) begleiten wir sie und ihre Eltern in den Übergangsphasen (TRANSITION)
- Kinder werden in ihrer Entwicklung und ihren Bildungsprozessen ko-konstruktiv von uns begleitet. Lern- und Entwicklungsschritte werden mit „SHINA“ Beobachtungsbögen für Hortkinder schriftlich festgehalten.
- Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen in unterschiedlichsten Bereichen steht bei uns im Vordergrund.

Ziele in unserer Arbeit

Den uns anvertrauten Kindern wird ermöglicht:

- sich wohl und geborgen zu fühlen
- Wertschätzung zu bekommen (Ich bin o.k. – du bist o.k.)

*Du bist o.k. mit deiner Geschichte, deinem Weltbild und deiner Kultur, mit deinen Stärken und Schwächen, deinen Bedürfnissen, mit dem was du uns zeigst und mit dem was du uns nicht zeigen willst - **Inklusion leben***

- Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln
- Kompetenzen (Selbst-, Sozial-, Sach-, Lernmethodische - und Metakompetenz) zu üben
- Hilfsbereitschaft zu erleben und zu erlernen
- Bedürfnisse, Gefühle und Probleme auszudrücken
- eigene und andere Grenzen wahrzunehmen
- Konflikte auszutragen und lösen zu lernen
- Freundschaften zu schließen
- alltägliche Erfahrungen zu machen
- Bewegungsfreude und Natur zu erleben





Angebote im Jahreskreis

- Verschiedene traditionelle Feste im Jahreskreis
- Veranstaltungen (z.B. Herbstfest mit Kastanienbraten, Flohmarkt mit Grillen, Straßenfest, verschiedene Präsentationen: Zauberer, Puppenspieler, Theater usw.)
- Fallweise Angebot einer selbst gemachten „besonderen Jause“
- Aufbereitung verschiedener Themen
- Ausflüge (Besichtigungen, div. Besuche von Veranstaltungen, kurze Wanderungen, Erlebnistage, uvm.)







Tagesablauf unseres „Offenen Systems“

„Offenes System“ bedeutet:

INDIVIDUALISIERUNG, DIFFERENZIERUNG, EMPOWERMENT UND LEBENSWELTORIENTIERUNG

Durch das offene System wird für die Kinder ein Freiraum geschaffen,

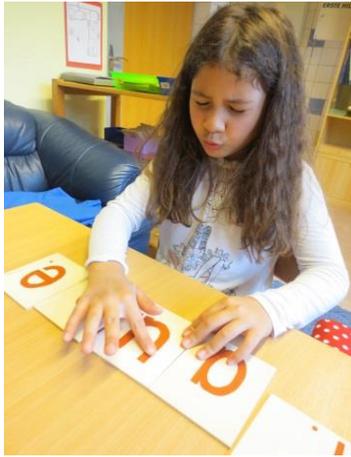
- in dem sie ihre Zeit individuell gestalten können („Ich möchte gerne ...“)
- in dem sie betreute Bereiche individuell aufsuchen können
- in dem sie mehrere Bezugspersonen und Beziehungsangebote erleben (mit individuellen Schwerpunkten, Fähigkeiten und Persönlichkeiten)

Offenes System braucht:

- gute Vernetzung im Team
- regelmäßigen Austausch und Reflexion
- persönliche Offenheit, Spontanität und Flexibilität



...Gebt den Kindern Wurzeln
um zu wachsen...
...und Flügel um zu fliegen...



Tagesablauf

- Begrüßung der ankommenden Kinder
- Freiraum für die Kinder nach der Schule
- Individuelles Mittagessen im Essraum
- Die Zeiteinteilung für den Nachmittag erfolgt in Absprache mit den Kindern und fallweise auch mit den Eltern (bei Änderungen des normalen Tagesablaufes)
- Betreuung bei Hausaufgaben und diversem Üben im Lernbereich:



Lern- und Übungsbereich

- alternative Übungsformen
- lernen mit ganzheitlichen Lernmaterialien (Selbstkontrolle)
- entspannte Atmosphäre
- selbstorganisiertes & selbstständiges Lernen
- arbeiten mit modernen Medien (PC & Internet für Referate, ...)
- freie Zeiteinteilung
- regelmäßiger Austausch mit den LehrerInnen
- Der Lernbereich kann von den Kindern auch als Rückzugsbereich genutzt werden.







→ Freiraum für individuelle Freizeitgestaltung in vorbereiteter Umgebung

Freispielbereich

d.h. Freiraum für

- Kreatives Gestalten
- Bauen und Konstruieren
- Rollenspiel
- Lesebereich
- Angebote für Musik und Sprache
- Gesellschaftsspiele
- Bereitstellung und Nutzung unterschiedlicher Medien
- Angebote aus der Montessoripädagogik (Übungen des praktischen Lebens, Sinnesmaterial ...)

Im Alltag sammeln unsere Kinder lebenspraktische Erfahrungen durch:

- Mithilfe
- Aufbereitung verschiedener Themen (experimentieren, forschen und erkunden)

Unsere Kinder haben die Möglichkeit mit Spaß und Ausdauer zu spielen.
Sie können sich aktiv einbringen, aber auch zurückziehen.



Die Kinder gehen laut schriftlicher Vereinbarung alleine nach Hause oder werden von einer berechtigten Person abgeholt.







Unser Garten - Unser Bewegungsraum

Individuelles und vielseitiges Angebot:

- große Fußballwiese
- Rodelhügel
- Bodentrampolin
- Tischtennis
- große Sandkiste
- Klettergerüst, Nestschaukel
- Basketballplatz
- Verkehrsstraße für Roller, Räder...
- diverse Rückziehlplätze (durch Hütten und Büsche)
- spezielles Spielangebot (Hupfwurst, Fallschirmseide, Drehkegel...)
- Kräuter-, Gemüse- & Blumengarten, Beerenbeet



Dadurch sind für unsere Kinder verschiedene Lern – und Spielmöglichkeiten vorhanden und sie haben die Möglichkeit, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben (z.B. Sport, freies Spiel, die Umwelt im gegebenen Rahmen zu erforschen, ...)



DIE 10 WÜNSCHE DER KINDER

(von Claus Dieter Kaul)

- 1. Schenkt uns Liebe!***
- 2. Achtet auf uns!***
- 3. Macht uns nicht, sondern lasst uns werden!***
- 4. Begleitet uns!***
- 5. Lasst uns Fehler machen!***
- 6. Gebt uns Orientierung!***
- 7. Setzt uns klare Grenzen!***
- 8. Seid zuverlässig!***
- 9. Zeigt eure Gefühle!***
- 10. Lasst die Freude leben!***



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft - Transparenz

- Einbeziehung der verschiedenen Kulturen durch freiwillige Beiträge der Eltern
- Einladung zum „Elternkaffee“ (Kennen lernen und Informationsaustausch)
- Info durch: Elternheft, Infotafel (nach Möglichkeit mehrsprachig), Telefonate, regelmäßige persönliche Entwicklungsgespräche mit Eltern, ...
- Gemeinsame Veranstaltungen (siehe Angebote im Jahreskreis)

Kooperation und Vernetzung mit:

- dem Kindergarten
- den Schulen (Volks – und Neue Mittelschule, ...)
- dem Pfarrzentrum (Jungschar)
- dem Bezirksrat
- dem Sozialraum
- und anderen Institutionen



Dabei werden die individuellen Ressourcen genutzt und Erfahrungen ausgetauscht.



Teamarbeit

Unser Team-Motto:

Der Weg ist das Ziel – heißt für uns:
ein offenes, herzliches, wertschätzendes und motivierendes
Miteinander



Wir nehmen uns Zeit für Planungen, Besprechungen, Reflexion sowie
Fort- und Weiterbildungen um so besser auf die Bedürfnisse unserer
Kinder eingehen zu können.



Wir leben eine **gute Gesprächs - und Diskussionskultur**.



Einzelnen sind wir gut – **gemeinsam** sind wir **besser!**



Diese Prozessqualität spiegelt sich in der Atmosphäre unserer Einrichtung wieder und wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden der Kinder aus!

Konsultations-Einrichtung Hort Nippelgasse Zertifikat

Zertifikat

Konsultationseinrichtung
2014 bis 2015

Voneinander lernen – vom Netzwerk profitieren

Der
Hort Nippelgasse
Magistrat Graz
Bildung und Integration
Kinderbildung und -betreuung

wurde als Konsultationseinrichtung ausgewählt und leistet
einen wertvollen Beitrag zur Qualitätssicherung und
-entwicklung in steirischen Kinderbildungs- und
-betreuungseinrichtungen.

Herzlichen Dank!

Graz am 2. September 2014

LR Mag. Michael Schickhofer

Konsultations-Einrichtung - Zertifikatsverleihung

Am 2. September 2014 wurde uns bei der steirischen Fachtagung für elementare Bildung im Audimax FH Joanneum als **Team Hort Nippelgasse** von Hrn. **Landesrat Mag. Michael Schickhofer** das Zertifikat zur Konsultationseinrichtung feierlich überreicht. Somit sind wir seit September 2014 im pädagogischen Fortbildungsprogramm Qualitätsentwicklung des Landes Steiermark mit dem Seminartitel „Voneinander lernen – vom Netzwerk profitieren“ und bieten so die Möglichkeit anderen Kinderbetreuungseinrichtungen Einblick in unsere „Offene Arbeit“ zu geben.

Konsultationseinrichtung Hort Nippelgasse

Konsultationsschwerpunkte:

- Offenes Arbeiten im Hort - Individualität in der Vielfalt

Konsultationsangebote der Einrichtung:

- Präsentation des Tagesablaufes im offenen System
- Hausführung / Einblick in unsere Funktionsräume
- Hospitationsmöglichkeit im Anschluss an die Konsultation



Informationen und Anmeldung

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 6
Referat Kinderbildung und -betreuung

www.kinderbetreuung.steiermark.at
Pädagogische Qualitätsentwicklung/
Pädagogische Fachberatung/
Konsultation



Magistrat Graz, Bildung und Integration, Kinderbildung und -betreuung
Hort Nippelgasse, Nippelgasse 14, 8055 Graz

Bilder: Hort Nippelgasse

Nachsatz

Diese Konzeption wurde im Team erarbeitet und stellt unser momentanes Leitbild dar, das offen für eine gemeinsame Weiterentwicklung bleibt.

Team Nippelgasse

Kindergarten & Schülerhort



Einzeln sind wir gut – ***gemeinsam*** sind wir ***besser!***

Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut,
www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml

- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014